

Chef vom Dienst:
42 800/£971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

Dienstag, 12. Jänner 1988

Blatt 43

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Optimale Rauchgaswäsche für die Spittelau (44/45)
- Obersenatsrat Bechyna wird Wiens neuer Stadtbaudirektor (46)
- Frauenservicestelle: Telefon 48 70 66 (47)
- Radwege werden von der MA 48 nicht bestreut (48)

Optimale Rauchgaswäsche für die Spittelau

Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wiedererrichtung der durch einen Brand zerstörten Rauchgaswäsche in der Müllverbrennungsanlage Spittelau liegt die Erkenntnis zugrunde, daß im Zeitraum zwischen der ursprünglichen Planung und dem gegenwärtigen Entwicklungsstand ein beachtlicher Technologiewandel, aber auch eine verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit eingetreten sind. Allem voran steht als oberstes Gebot ein bestmöglicher Umweltschutz: Unter Berücksichtigung des Standortes ist aus den Anforderungen des Betreibers und der Behörde in Verbindung mit den verfahrensspezifischen technischen Abläufen ein Optimum an Leistung bei einem Minimum an Schadstoffbelastungen zu erzielen. Das betonte Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Begutachtung durch internationale Experten

Hatzl hat deshalb eine Gruppe von international anerkannten Fachleuten aus dem In- und Ausland eingeladen, die vorliegenden Firmenvorschläge zu beurteilen.

Es handelt sich dabei um ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Alber HACKL (Leiter der Abteilung Anlagentechnik am Institut für Verfahrenstechnik und Technologie der Brennstoffe an der Technischen Universität Wien sowie Zivilingenieur für Gas und Feuerungstechnik), Senatsrat Dipl.-Ing. Helmut LÖFFLER (Leiter des Luftreinhaltereferates der Magistratsabteilung Umweltschutz, Wien), Dr. Anton STETTLER (Sektionschef im Bundesamt für Umweltschutz Bern, Schweiz), Prof. DDr. Wolfgang STRUNZ (Mikrobiologe, Chemiker und Pharmazeut, Allg. beeid. Sachverständiger für Natur- und Umweltschutz, Pharmazeutische, Kosmetische und Anorganische Chemie, Wien), Dipl.-Ing. Frans VAN DER BRUGGHEN (N.V.tot Keuring van Electrotechnische Materialen, Arnheim, Niederlande), Prof. Dr. Jürgen WOLFRUM (Ordinarius für Physikalische Chemie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, BRD), ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Werner WRUSS (Institut für Chemische Technologie Anorganischer Stoffe an der Technischen Universität Wien und Zivilingenieur für Technische Chemie).

Einhellige Expertenmeinung

Die angeführten Experten sprechen an die Geschäftsleitung der Heizbetriebe Wien GesmbH. (HBW) einstimmig die Empfehlung aus, für den Einbau der Rauchgasreinigungsanlage in der Müllverbrennung Wien-Spittelau unter Zugrundelegung von Kosten, Leistungen und Risiken das Angebotspaket der Firma Simmering-Graz-Pauker AG (SGP) heranzuziehen; wobei ein Gesamtkomplex von Lösungen für Rauchgasreinigung, Abwasserbehandlung und feste Reststoffe angeboten wird.

Das Ergebnis der Expertenberatungen wird im Rahmen eines Informationsgespräches, das am Freitag, dem 15. Jänner, bei der Heizbetriebe Wien GesmbH. stattfinden wird, allen mit dem Themenkomplex „Müllverbrennungsanlage Spittelau“ Befassten dargelegt werden. Dieser Kreis umfaßt die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie, die betroffenen Bezirksvertretungen, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Heizbetriebe Wien GesmbH. sowie Fachleute von den Wiener Stadtwerken und den einschlägigen Dienststellen des Magistrats.

Müllverbrennungsanlage Spittelau erhält auch ein DeNOx-System

Die Expertengruppe wurde auch, den entsprechenden Ankündigungen von Bürgermeister Dr. Zilk und Stadtrat Hatzl folgend, mit der Thematik befaßt, ein DeNOx-System zu überlegen.

In den Ausschreibungsunterlagen war den Anbotslegern aufgetragen worden, bei der Konzeption der Rauchgaswäsche den Platz für ein später einzubauendes DeNOx-System zu berücksichtigen; beide Anbotsleger haben diesem Wunsch entsprochen.

Die Expertenkommission ist im Zuge ihrer bisherigen Arbeit zu dem Ergebnis gekommen, daß es günstiger wäre, bei der Wiedererrichtung der Rauchgasreinigung in der Spittelau gleichzeitig auch ein DeNOx-System zu errichten.

Bei Bewährung in der Praxis würde auch bei der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig der Einbau einer solchen Anlage vorgenommen werden.

Damit machen die Heizbetriebe Wien einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung umweltqualitativ hochwertige Müllverbrennungsanlagen. Und zugleich wird damit im Sinne des Anliegens, Wien zur Umweltmusterstadt zu machen, ein wichtiger Beitrag zur weiteren Hebung der Lebensqualität durch eine weitere deutliche Senkung der Umweltbelastung geleistet, schloß Haztl. (Schluß) roh/bs

Forts. von Blatt 44

Obersenatsrat Bechyna wird Wiens neuer Stadtbaudirektor

Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK stellte am Dienstag in seinem Pressegespräch den designierten neuen Stadtbaudirektor Obersenatsrat Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA vor. Bechyna wird die Nachfolge von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ antreten, der Ende März in den Ruhestand tritt.

Wie Zilk betonte, wird durch die bereits jetzt erfolgte Designierung des künftigen neuen Stadtbaudirektors gewährleistet, daß der Wechsel in dieser wichtigen Funktion reibungslos, ohne Unterbrechung und mit einer entsprechenden Einarbeitungszeit des Nachfolgers vor sich geht.

Obersenatsrat Dipl.-Ing. Herbert Bechyna, Jahrgang 1928, studierte an der Technischen Hochschule in Wien Architektur und trat nach einer zweijährigen Tätigkeit in der Privatwirtschaft 1956 in den Dienst der Stadt Wien (Baupolizei). 1977 wurde er zum Leiter der Magistratsabteilung 37, 1981 zum Leiter der Gruppe Baupolizei in der Stadtbaudirektion bestellt. In diesen Funktionen war Bechyna umfassend praktisch mit dem gesamten Baugeschehen im Bereich der Stadt Wien befaßt.

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst Filz, Jahrgang 1923, trat nach dem Studium an der Technischen Hochschule Wien, Fakultät für Bauingenieurwesen, 1950 in den Dienst der Stadt Wien. 1963 wurde er Leiter der Magistratsabteilung 23 (Gebäude des Gesundheitswesens), 1967 Leiter der Gruppe Hochbau, 1969 Leiter der Gruppe Baukoordinierung und Allgemeines in der Stadtbauamtsdirektion. Seit 1974 neuerlich Leiter der Gruppe Hochbau, erfolgte 1981 seine Bestellung zum Stadtbaudirektor. (Schluß) ger/gg

Frauenservicestelle: Telefon 48 70 66

Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Die Frauenservicestelle im Büro von Stadträtin Christine SCHIRMER im Rathaus, 6. Stiege, Halbstock, Zimmer 231, ist ab sofort unter der Telefonnummer 48 70 66 zu erreichen. Mit der Geschäftsgruppe Konsumentenschutz, Recht und Bürgerdienst wurde erstmals in der Geschichte der Stadt ein Ressort geschaffen, das der Bedeutung der Frauenfragen besonders Rechnung trägt. Auf diese Frauenservicestelle und die neue Telefonnummer wies Stadträtin Christine Schirmer Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters hin: Hilfe bei Problemen gehört ebenso zu den Aufgaben der Frauenservicestelle wie Kontaktgespräche mit Frauengruppen, Hilfe bei Frauenprojekten oder ganz einfach die Förderung der positiven Mitgestaltung durch Frauen. Die Mitarbeiterinnen sind jeweils Montag bis Freitag von 8.30 bis 15 Uhr und am Donnerstag bis 18 Uhr für alle Fragen, Wünsche und Probleme da. (Schluß) hrs/gg

Radwege werden von der MA 48 nicht bestreut

Wien, 12.1. (RK-KOMMUNAL) Zur Aufforderung von GR. Mag. Robert KAUER (ÖVP), raschest dafür zu sorgen, daß bei Glatteissituationen auch die Radwege gestreut werden sollten, stellt die für den Winterdienst zuständige MA 48 fest, daß im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst im Jänner 1987 einstimmig ein Bericht angenommen wurde, in dem es heißt, daß die MA 48 mit der Schneebeseitigung auf Fahrbahnen von Straßenzügen mit erhöhter Verkehrsbedeutung und öffentlichem Verkehr sowie der Bestreuung der Fußgängerübergänge und Fahrbahnen bei Glätte einen wesentlichen Sicherheitsbeitrag für die überwiegende Mehrheit von Verkehrsteilnehmern, die üblicherweise während der winterlichen Jahreszeit im Straßenbild anzutreffen sind, leistet. Eine zusätzliche Bestreuung von Radwegen im Winter könnte nur unter Einschränkung des bisherigen Aufgabenumfanges oder bei Einsatz von Fremdpersonal vorgenommen werden, was im Hinblick auf die erheblichen Mehrkosten im Vergleich zur Anzahl der bei Schnee und Eis radfahrenden Verkehrsteilnehmer nicht gerechtfertigt erscheint. (Schluß) du/bs